

Genosse Fechner: Das Wort hat der Genosse Braun-Hildesheim. Ihm folgt Genosse Berner-Hamburg.

Genosse Braun-Hildesheim (lebhaft begrüßt): Genossinnen und Genossen! Im Auftrage der hier anwesenden Genossen des Bezirks Hannover-Braunschweig möchte ich die allerherzlichsten Grüße überbringen, getragen von dem heißen Wunsch, daß die Gestaltung der sozialistischen Einheit, die sich in diesen Tagen hier vollziehen wird, als Auftakt zu einer ungeahnten Aufwärtsentwicklung der deutschen Arbeiterklasse sich auswirken möge. Das Ergebnis des Ringens um die neuen Formen unseres politischen Seins muß der Niederschlag einer geschichtlichen Auswertung der Vergangenheit sein, und wir haben darüber zu wachen, daß die Partei niemals wieder zum Selbstzweck wird, sondern nur Mittel zum Zweck. Und dieser Zweck, Genossen, heißt: Sozialismus!

Heute weilen wir unter Ihnen als Gäste. Wir kommen aus einer Zone, wo wir nur unter besonderen Schwierigkeiten die Frage der Einheit aufrollen können. Und trotzdem verfolgen in dieser Stunde unzählige der Genossen in unserer Heimat das größte geschichtliche Ereignis der deutschen Arbeiterklasse, in der Geschichte der deutschen Arbeiterschaft. Und wenn wir nach Abschluß dieser Tagung wieder zurückkehren an unsere Arbeit, dann werden wir in unserer Zone die Voraussetzung schaffen, daß wir auf dem nächsten Parteitag der sozialistischen Einheit aus dem Westen nicht mehr als Gäste, sondern als die gewählten Delegierten der Großorganisation aller Sozialisten vertreten sein werden. (Bravo und stürmisches Händeklatschen.) Wir kehren aber auch zurück mit dem fanatischen Willen, im Kampf um Sein oder Nichtsein der deutschen Arbeiterklasse die Form zu finden, mit deren Hilfe wir das neue demokratisch-sozialistische Deutschland aufbauen. (Bravo und Händeklatschen.)

Genosse Fechner: Es spricht Genosse Berner-Hamburg. Ihm folgt Genosse Spiegelmacher-Aachen.

Genosse Berner-Hamburg (mit Beifall begrüßt): Die dringende Notwendigkeit der Einheit der deutschen Arbeiterschaft hat mich und viele andere Genossen aus Hamburg bewogen, hierher nach Berlin zu kommen, um den Einheitsparteitag zu erleben. Trotz aller Schikanen und eventuellen Parteiausschlusses fühlen wir uns verpflichtet, unsere Verbundenheit mit den Genossen der Ostzone vor aller Welt zum Ausdruck zu bringen. (Bravo! Händeklatschen.) Wir wissen ganz genau, daß nur die Einheit der Arbeiterschaft ein Garant dafür ist, die Fehler, die nach 1918 gemacht wurden, nie zu wiederholen! Stellt Euch bitte vor, man hätte das schon vor zwanzig Jahren erkannt, was uns und der Welt so erspart geblieben wäre. (Sehr richtig!) Wir sehen es gerade bei uns in Hamburg, daß die Reaktion noch lange nicht geschlagen ist. Genau wie 1919 kommen jetzt die Faschisten wieder ganz offen aus ihren Mauselöchern heraus. Genossen, glaubt ja nicht, daß wir in der westlichen Zone demokratische Verhältnisse haben, wie Ihr es Euch hier wahrscheinlich immer vorstellt. Im Gegenteil, wir haben dort eine Diktatur des Kapitals, wie Ihr sie Euch gar nicht schlimmer